

sammen, stieß aber keinen Schrei aus. Sie hatte sofort alles begriffen.

Sie nahm den Brief entgegen, öffnete ihn und las ihn mit bewundernswerter Ruhe.

Plötzlich trat Yanez an ein Fenster und rief:

„Herr Kapitän, ein Kriegsschiff kommt!“

Der Kommandant eilte an das Fenster, um sich mit eigenen Augen zu überzeugen. Schnell wie der Blitz stürzte sich Yanez auf ihn und schlug ihm mit dem Griff seines Dolches auf den Schädel.

Der Kapitän stürzte betäubt zu Boden, ohne einen Laut von sich zu geben. Marianna aber stieß einen Schreckenschrei aus.

„Still, Mylady!“ sagte Yanez, indem er den armen Kommandanten fesselte.

„Wo ist Sandokan?“

„Auf meinem Praho. Wir müssen uns jetzt verschanzen.“

Yanez schob einen schweren Schrank vor die Tür und häufte dahinter mehrere Kisten und Tische auf. Dann beugte er sich aus dem Fenster und ließ einen lauten Pfiff ertönen.

Im nächsten Augenblick hörte man ein fürchterliches Geschrei.

„Rache! . . . Es lebe der Malaiische Tiger!“

Dann folgten Schüsse, Flüche, ein Geklirr von Waffen, ein Hin- und Herrennen und das dumpfe Geräusch von stürzenden Menschen.

Plötzlich hörte man eilige Schritte, die die Treppe herunterkamen, und Stimmen, die riefen:

„Herr Kapitän! . . .“